

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
36 (1922)**

30 (4.2.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-453357](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-453357)

36. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Abonnementpreis für einen Monat 12.50 Mark, dazu 1.50 Mark Späterlohn, dazu 13.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 34.50 Mark, monatlich 11.50 Mark einschließlich Postgebühren.

Republik

Preis 60 Pf.

Bei den Inserenten wird die entsprechende Miltimeterzelle oder deren Raum für die Inserenten in Kälbering- und Kälbering- und Umgebend mit 90 Pfennig berechnet, für ausserordentliche Inserenten 1.50 Mk., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Auslagen im Reklameteil die Miltimeterzelle 4.00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fempflecher Nr. 58 Rüstingen, Sonnabend, 4. februar 1922 * Nr. 30 Redaktion: Peterstraße 76 Fempflecher Nr. 1265.

Ein Aufruf der Gewerkschaften.

Die Berliner Zentralen der Gewerkschaften erlassen folgenden Aufruf: Unter vollständiger Nichtachtung der anerkannten gewerkschaftlichen Grundzüge hat die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und -Arbeiter durch Aufforderung zum Streik den Eisenbahnverkehr, auch den für die Ernährung nötigen, lahmgelegt und es absichtlich unterlassen, dem Wunsch der übrigen betroffenen Gewerkschaften, in gemeinsamen Verhandlungen die Frage zu klären, nachzukommen. Dieser Schultzstreik einer Beamtengruppe muß bei der derzeitigen wirtschaftlichen Lage, auch bei einer feuchten Dauer, die Lebensmittelpreise in ungeheurer Höhe ansteigen lassen, besonders in den größeren Städten, aufs verhängnisvollste gefaßt werden. Geradezu katastrophal wirkt dieser Streik - 3 Wochen vor der Konferenz von Genua - auf die Außenpolitik ein. Die Verantwortung gegenüber dem gesamten Volk liegt deshalb den unterzeichneten Spitzenorganisationen aller Gewerkschaftsrichtungen die gewerkschaftliche Solidarität, alle in Streik befindlichen Arbeiter aufzufordern, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Die für diesen besonderen Streikfall der Reichsbahnbeamten erlassene Verordnung des Reichspräsidenten wird mit der Beantragung des Streiks gegenstandslos. Die unterzeichneten Spitzenorganisationen haben in ihren Verhandlungen mit der Reichsregierung von dem Stande der Besetzungsdrahten Kenntnis genommen. Die Reichsregierung erklärt ferner ausdrücklich, daß alle Verträge und Verhandlungen über eine dringlichste Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Koalitionsrechts durchaus unberührt sind. Damit ist die Berücksichtigung der berechtigten Beamtenforderungen und der Schutz des Koalitionsrechts aller Arbeitnehmer gesichert. Wir erwarten von der organisierten Arbeiterkraft, daß sie sich ausschließlich an die Befehle ihrer Spitzenorganisationen hält.

Heller und Aufschickbeante der großen Rangierbahnhöfe und die dem Deutschen Eisenbahnerverband angehörenden Arbeiter sind dem Streik angeschlossen. Es streiken 90 Prozent des Lokomotiv- und Zugabteilpersonals, rund 50 Prozent der Weichensteller, 20 bis 30 Prozent der Eisenbahnassistenten und Sekretäre und nahezu geschlossen alle dem D. G. S. angeschlossenen Arbeiter. Trotz des Einsetzens der Kohle liegt der Güterverkehr ganz darnieder. Die Hauptverkehrlinien streiken, auch den in Ostpreußen, in Ost- und Westpreußen und Ost- und Westfalen, ein Eisenbahnzug mit Milch und Vieh. Von Hannover ist ein D-Zug, von Hamburg ein Fernzug, von Halle ein D-Zug, 2 Güterzüge mit Milch und Vieh nach Göttingen; 2 Fernzüge von Berlin, ein D-Zug von Rüstingen, 2 D-Züge und 2 Viehzüge gefahren. Samstags sind seit gestern finden Verhandlungen zwischen einer Kommission der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und der Eisenbahndirektion in Genua statt, durch die die Freilassung der gefahrenen Wagen in Genua festgenommenen Arbeiter Freilassung erreicht werden sollte. Aus Berlin wird berichtet: Die gestrige Abendkammerung des Reichspräsidenten hat sich, daß die Streikfrage in Einklang mit dem Reichspräsidenten ist. In erster Linie haben Lebensmittelpreise, in zweiter Linie Fernzüge gefahren. Der Streik des Reichsbahnbeamtenverbandes wird durch Veranlassung nicht handwerklich vorbereitete Feiger durchgeführt. Die Berliner Arbeiter fühlen an den Aufruf der Spitzenorganisationen die bestmögliche Erwartung, daß jetzt, da die Reichsregierung ausdrücklich wird, die „Allgemeine Zeitung“ nimmt an, daß bereit steht, fernerlich über am Sonntag, der Eisenbahnverkehr wieder in Gang kommen wird. Zur Lage im Reich teilt die Berliner Eisenbahndirektion mit, daß es im Laufe des gestrigen Tages gelang, einige Fernzüge im Bereich der Reichsregierung zu lassen. Der Güterverkehr ist im einzelnen beschränkt. Die Hauptverkehrlinien in Ost- und Westpreußen sind vollständig abgebrochen. Die Eisenbahndirektion und die Reichsregierung sind in Verhandlungen mit der Reichsregierung über die Freilassung der gefahrenen Wagen. Sie wurden jedoch mit dieser Forderung abgewiesen und von Sicherheitspolizei gestrichelt. In Genua sind gestern nach der Verfassung der Eisenbahndirektion weitere Verhandlungen vorgenommen worden. Aus diesen Verhandlungen gehen mehrere hundert Streikende nach einer Verankerung vor das Gebäude der Eisenbahndirektion und verlangten die Freigabe der gefahrenen Eisenbahner. Sie wurden jedoch mit dieser Forderung abgewiesen und von Sicherheitspolizei gestrichelt. Berlin. Seit gestern nachmittags 4 Uhr bis heute vormittags 8 Uhr sind an der Reichsbahn 2 Fernzüge ab und kamen 20 Fernzüge an. Die Berliner D-Züge sind aus. Die Direktion hat heute nach Genua gefahren. Königsberg. In Königsberg ruht der D-Zug-Verkehr vollständig, ebenso der gesamte Rangierverkehr. Die Reichsregierung ist fernerlich gestrichelt. Selbstverpflichtung ist nicht vorzunehmen. Genua. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion hat sich die Streikfrage verschärft. Nach den Lokomotivführern streikt praktisch das gesamte Personal, und bereinigt auch das Bahnhofspersonal.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Deutscher Gewerkschaftsbund. Gewerkschaftsleitung Deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamten-Berände. ges. Hartmann, ges. Schneider. Allgemeiner freier Angestelltenbund. ges. Aufhäuser, ges. Söh.

Die Streiklage im Reich.

Nach den vorliegenden Situationsberichten hat die Lage im Laufe des Freitags, rein technisch betrachtet, dadurch eine weitere Verschärfung erfahren, daß in gewissen Bezirken die Mitglieder des Deutschen Eisenbahnerverbandes sich dem Streik angeschlossen, was von den Streikenden alle Nacharbeiten abgelehnt werden, zum Teil auch weitere Forderungen von Eisenbahnbeamten ihre Beteiligung am Streik erklären. Durch die Zustände, die durch die Dauer, auch bereits aber auch durch die Verschärfung des Streiks die Lebensmittelversorgung und die Kohlenversorgung bedroht sind, hat sich die Regierung veranlaßt, mit der Generalkommission am Freitag nachmittags Verhandlungen über die Situation zu pflegen. Der Deutsche Beamtenbund, dem die Reichsgewerkschaft aller Unterorganisationen angeschlossen ist, wurde erst durch die Verhandlungen angeschlossen, nachdem er ausdrücklich erklärt hatte, daß er den Streik nicht billigt. Das Ergebnis der Verhandlungen ist obiger Aufruf sämtlicher Gewerkschaften. Ob der Aufruf im Sinne sein wird, das zu bewerkstelligen, was er beabsichtigt, aber es ist noch eine weitere Verschärfung der Situation herbeizuführen wird, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Jedenfalls läuft der Kampf um einen Sieg der Regierung, durch deren Fehler hauptsächlich der gegenwärtige Streik die augenblickliche Lageherstellung erfahren konnte. Statt sich mit den Streikenden an den Verhandlungen zu beteiligen, zumal daß auch die Regierung weiß, daß sie auf die treulosen 77000 Lokomotivführer angewiesen ist, bevorzugt das Reichsministerium immer und immer wieder in mehrfachen Besetzung, daß mit den Streikenden keinerlei Verhandlungen geführt werden. Nach der Reichsregierung hätte bei den nötigen Verhandlungen mit den Gewerkschaften das Behaltens, festzustellen, daß der Standpunkt der Regierung nur was der gleiche ist, daß sie keineswegs mit den Streikenden verhandelt, ebenso aber auch den Beamten niemals ein Streikrecht zuerkennend. Mit diesem Hinweis wird man den notwendigen Frieden nicht schaffen, sondern zu der bestehenden Bewegung neue Empörung stiften.

Wollf weitet heute: Enkeltorgane haben an einzelnen Stellen stattgefunden. So ist in Wäner die Aufstellung durch Durchschneiden des Kabels gestrichelt. In Königsberg in der Neumarkt verkehrt ein Lokomotivführer, den Oberbahninspektoren abgehenden. Nach dem „Staatsanzeiger“ für Württemberg wurde gestern in Feuerbach Tunnel ein verkehrshinderndes Hindernis auf einen Arbeiter durch Regen von Dachrinnen an den Schienen verübt. Eine Dachrinne explodiert, während eine andere scharf gebogen an der Schiene vorgerollt wurde. Der Aufschlag ist glücklicherweise keine weiteren Schäden verursacht. Daß sich dergleichen ereignet, sollten wir schon für möglich, ebenso möglich sind aber auch Unwundersachen. Neb. h. „Rep.“

Der Vorfall in Oberschlesien.

Der französische Volkshüter übernahm gestern dem Reichsminister ein Schreiben über den Verlauf der Verhandlungen in Genua über die Wiedereinnahme der Reichsregierung in Oberschlesien. Der Reichsminister erklärte hierzu, daß an der Schiere in Genua aufeinander eine militärisch ausgebildete Organisation beteiligt gewesen sei, deren Zielsetzung über Oberschlesien hinaus nach Mittel- und Niederschlesien reichte. Er erklärte namens der französischen Regierung die Reichsregierung, bei der Befestigung und der Wiederherstellung dieser Organisation mitzutun. Der Reichsminister sagte die Mitteilung der deutschen Behörden über die Auffassung des Reichspräsidenten und der Reichsregierung und der Verlegung der Schuldigen zu. Anmerkung des BZ: Der Vorfall ereignete sich innerhalb des Reichsgebietes der internationalen Kommission, in dem nicht die deutsche Regierung, sondern die internationalisierte Kommission die Aufsichtsführung von Ruhe und Ordnung allein verantwortliche ist.

Frankreichs Absichten!

Die aus Paris gemeldet wird, hat der französische Minister gestern den Reichspräsidenten, beim Obersten Reichsamt vorgetragen, seine Zustimmung zur Befestigung der Ruhr- und Eisenbahnen und des dazu nötigen Eisenbahnverkehrs durch Eisenbahner zu geben, falls durch den deutschen Eisenbahnerstreik die Ruhr- und Eisenbahnen in Deutschland verfallen sollten. Durch die Befestigung soll die Aufrechterhaltung des Verkehrs im Reichesgebiet trotz des Streiks ermöglicht werden. Der Antrag soll bereits heute der Reichsregierung zur Befestigung vorgelegt werden.

Daß man im Kreise der französischen Chauvinisten beharrt, die augenblickliche Situation in Deutschland zu neuen chauvinistischen Aktionen auszunutzen, zeigt folgende Zitate eines Pariser Blattes zum Eisenbahnerstreik: „Durch dieses Ereignis wird die Stimmung Deutschlands nur verschlimmert. Wir dürfen also nicht zögern, und Sanftionen zu verhängen und müssen uns an dem Eigentum des Deutschen Reiches und sogar an dem Privatbesitz schuldig halten.“

Aus dem französischen Senat.

Aus Paris wird gemeldet: Erklärungen Paul Cambon vor dem Senat über die augenblickliche Situation in Deutschland besagen sich, wie „Senat“ meldet, auf die Konferenz von Genua. Ferner auf die deutsche Antwort an die Reparationskommission, sowie auf das französisch-englische Abkommen. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten machten einen ausgeprägten Eindruck.

Amerika und das Schuldnerproblem.

Aus Washington wird gemeldet: Der Kongreß hat am Montag beschlossen, das Reparatorenabkommen mit der Veränderung des Senats an dem Geleitwort über die Auslieferung der alliierten Schulden angenommen. Präsident Harding wird einen Ausschuss ernennen, der Verhandlungen mit den Schuldnerstaaten eröffnen soll.

Die Regierungskrise in Rom.

Aus Rom wird heute gemeldet: Im Laufe des gestrigen Tages haben in Rom die Beratungen über die Reorganisation des Kabinetts fortgeschritten. Es ist wenig Aussicht, daß Giolitti die Ministerpräsidenten, wie vermutet, übernimmt, das hauptsächlich die Popolari gegen ein solches Kabinett sind. Wie verlautet, ist dem König geraten worden, dass er wieder die Ministerpräsidenten überträgt.

Die Kriegserklärung der Deutschen Volkspartei.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat am Dienstagabend mit 17 gegen 15 Stimmen beschlossen, daß die Ernennung Rathenaus für sie unmöglich sei, und daß sie sich diesbezüglich gefreut und öffentlich beileidet vom Steuerkompromiß zurückziehe. Der fraktionelle Teil der volksparteilichen Presse ist infolgedessen über Rathenaus Ernennung auf tiefste entsetzt und verurteilt, daß der Rücktritt vom Steuerkompromiß unter solchen Umständen für die Deutsche Volkspartei ein Gebot der Selbstachtung gewesen sei. Fatale ist freilich, daß diese Enttarnung nur mit 2 Stimmen Mehrheit beschlossen worden ist, und daß die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, das zweite Berliner Organ der Deutschen Volkspartei, noch am Mittwoch morgen in abmühsamer Unkenntnis des fraktionellen Beschlusses erklärt hat, die Ernennung Rathenaus zum Außenminister sei weiter gar nichts als eine Selbstverständlichkeit.

Nach dem Abbruch des Steuerkompromisses erklärte der volksparteiliche Führer Beder in der Berliner „Tag“ ganz ungeschwehrt, daß die Deutsche Volkspartei in den Verhandlungen über Steuern und Zwangsanleihe den bestehenden Klassen das Höchstmögliche des möglichen Schutzes habe angedeihen lassen. Herr Beder hat damit bedeutet, daß sich die Volkspartei lediglich als Vertreterin der bestehenden Klassen fühlt. Aber nach den neuesten Erfahrungen kann man daran zweifeln, ob diese Partei für ihre Aufgabe die nötige Geschäftlichkeit besitzt. Denn erstens, wenn man so etwas tut, so sagt man es nicht, und zweitens hat sich diese Partei durch ihren Beschluß, aus der Steuerveränderung wieder auszutreten, derart lächerlich gemacht, daß es schwer wird, sie überhaupt noch ernst zu nehmen.

Die Deutsche Volkspartei treibt eine ganz kopflose Politik. Herr Stresemann ist immer noch ein Politiker von mittlerer Begabung, aber ohne ihn - er ist jetzt krank - ist die Volkspartei nur noch eine hirnlose Herde, die kopflos durcheinander läuft. Je nach dem zufälligen Befehl der Fraktion hat einmal der rechte Flügel, einmal der linke Flügel die Oberhand, und so entsteht das anmutige Bild einer Politik, die nicht besser charakterisiert werden kann als durch das alte Wort: „Ein in die Karosfeln, raus aus die Karosfeln!“

Unmittelbar nach Genua war in der volksparteilichen Fraktion die Ansicht vorherrschend, daß nach den öffentlichen Erfolgen Rathenaus eine oppositionelle Stellung gegenüber der auswärtigen Politik der Regierung nicht mehr anmöglich sei. Jetzt, nachdem Rathenaus zum Außenminister ernannt worden ist, um das in Genua begonnene Werk in Genua fortzusetzen, ist die Deutsche Volkspartei über seine Ernennung so aufgebracht, daß sie ihre eigenen ihre Zustimmung zur Zwangsanleihe wieder zurückzieht.

Jedermann im Volk wird sich nun fragen: Was hat die Zwangsanleihe mit Rathenaus zu tun? Entweder die Zwangsanleihe ist notwendig, oder sie ist es nicht. Ist sie notwendig, und hat die Deutsche Volkspartei diese Notwendigkeit eingesehen, wie kann sie es verantworten, daß sie dem Staate, was er zum Leben braucht, verweigert, weil ihr das Gesicht eines Mannes, der soeben zum Minister er-

:: Allgemeines ::

Mitglieder der Reichsbetriebs- u. Ortskrankenkasse besuchen in Erkran- kungs- fällen das Hermannsbad am Bismarckplatz.

Deteklin-Büro „Fuchs“ Inhaber: Karl Frerichs Fernruf 535. Börsenstr. 21. Fernruf 535.

Henriette Uihorn Gökerstr. Nr. 76 Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte.

Paul Nitschke Wilhelmshavener Str. 23. Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

B. F. Kuhlmann Bismarckstr. 69. Stahlwaren, Nähmaschinen, Beleuchtungs- artikel, opt., mech. Spielwaren, opt. Schießerei.

Fritz Vollers Marktstr. 42, Fernspr. 275. Eisenw., Haus- u. Küchengeräte.

E. Witte & Co. Elektrotechn. Grosshandlung. Wilhelmshavener Strasse 80, Telefon 255.

Waschmittel-Zentrale Alte Str. 16 W'havener Str. 36 Seife - Seifenpulver - Bürstenwaren

Zentralheizwerk Wilhelmshaven- Rüstingen, Börsenstrasse 81. -: Fernsprecher 1155.

Musikhaus zur byra E. Paulus Markt- strasse 20. Spezialgeschäft für kleinste Musik-Instrumente. Weiss- und Wollwaren - Zigarren-Junge

Arthur Bunge, Wertstrasse 7

Kurt Gebhardt, Gökerstrasse 39 Zigarren - Zigaretten - Tabake

Hermann Sadewasser, Gökerstrasse 45 empfiehlt sein reich- haltiges Zigarren-, Zigaretten- und Tabaklager.

Pfeilenhaus Harms, Gökerstrasse 81. Grösste Auswahl in Pfeilen u. Tabakfabrikaten.

Wilhelm Griem, Marktstr. 33. Fernruf 757. Rauchtobake - Zigarren - Zigaretten - Grossverkauf - Kleinverkauf Gökerstr. 82. - Gegr. 1906.

Ernst Hoppe, Lacke - Farben - Tapeten Spezialität: Fussboden-Lackarbeiten.

B. u. d. Ecken, Kurz-, Weiss-Wollwaren Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 50. Rüstingen, Wilhelmshavener Strasse 32.

:: Lebensmittel ::

Graef & Irps Rüstingen, Gökerstr. 39, Tel. 266 W'haven, Marktstr. 31, Tel. 979 Wild, Geflügel, Gänse, Eier, Butter, Delikatessen.

Emil Schmäke Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren.

Obst- u. Gemüsezentrale Ad. Heeschen Wilhelmshavener Strasse 69, Fernruf 1014.

Georg Bohemann, Brotfabrik Verkaufsstellen in allen Stadtteilen. Ecke Müller- und Zedeliusstrasse.

Fettwarenhans Hansa Wilhelmsh Str. 7 u. 60 Inh. Th. Schiermann. Größtes Spezialtwarengesch. Norddeutschl.

Zaages Markthalle, Am Bahnübergang. Obst - Gemüse - Südfrüchte.

R. Kaufmann, Wilhelmshavener Straße und H. Aufschnitte, Käse, Butter, Eier, Fette.

R. Peters, Inh.: Gebr. Peters, Wilhelmshaven, Neue Str. 15, Rüstingen, Gökerstr. 59 Täglich frische Rucherwaren.

Müllers Markthallen, 6 Verkaufsstellen 6 Spezialgeschäft für Obst, Gemüse, Südfrüchte.

Hamburger Fruchthaus, W. & M. Witt Gökerstrasse 59 In- und ausländ. Früchte, Gemüse, Konserven.

Högl-Brot altbewährt seit 1880.

Wilhelm Römer, Gökerstr. 92. Fernruf 348. Kolonialwaren, Delikatessen

R. Sagcob, Wilhelmshavener Straße 90 Brot, Backwaren, Konfitüren.

Fritz Seyboth, Fischhandlung, W'hav. Str. 22 Tägl. fr. Rucherw. u. Seefische

Otto Bakker, Bismarck- strasse 75 Spezialität: Tee, feinste ostfriesische Mischung.

Drogen

Stern-Drogerie, Paul Herms, Gökerstr. 89. Alle Artikel zur Säuglings- pflege. Jansens Fussbodenlackfabrik u. Universalöl

Drogerie Hans Bölowes, Wilhelmshavener Strasse 39 Fernruf 794 - Gummiwaren - Fernruf 794

Drogerie Lange, Gökerstrasse 43 Drogen - Seifen - Parfümerien

Central-Drogerie, Hans Bruchhausen Tel. 898 Wilhelmshavener Str. 30.

Drogerie Otto Zoch, Eugen Dempewolf Bismarckstr. 77 Tel. 998 Wertstr. 14 - Drogen, Farben, Lacke usw.

Drogen-Meyer, Marktstraße 18 und 46

Geschäftliche Rundschau

(Gesetzlich geschützt) und Zeitungs-Dauer-Fahrplan. (Gesetzlich geschützt)

KARSTADT Das Haus der guten Qualitäten. Spezial-Abt.: Manufakturwaren, Trikotagen, Herrenkonfektion, Handschuhe und Strümpfe.

J. EGBERTS, Inh. E. Wiesemüller, Die beste Einkaufsquelle der werktätigen Bevölkerung. Gökerstraße 24.

Julius Harms, Marktstraße 43 Fernruf 1094 Reichhaltige Auswahl elektrischer Beleuchtungskörper sowie sämtlicher elektrotechnischer Bedarfsartikel.

Rüstinger Sparkasse Hauptstelle Gökerstraße 52. Nebenstelle Wilhelmshaver Straße 5. Bürger bringt Eure Ersparnisse zur eigenen Sparkasse.

Industrie-Werke Rüstingen G. m. b. H., Börsenstrasse Nr. 61. Fernruf 2028 - 1261 - 2198

Weidemann & Lühkes, Sparolentfabrik, Uimenstraße 36-38 - Fernruf 971

Karllofel-Grosshandels-Gesellschaft Steenken & Co., Am Handelshafen 11, Tel. 162

Fritz Droste, Fahrräder Wilhelmshavener Straße 75. Besteingerichtete Werkstat. Sämtliche Ersatzteile.

Gebr. Theilen, Rüstingen l. Oldenburg :: Fernruf Nr. 194. Weine - Spirituosen - Liköre Niederlagen in allen Stadtteilen.

Kaulhaus J. Margoniner & Co., Marktstraße und Gökerstraße

FAHRPLAN

Abfahrt von Wilhelmshaven: Richtung Oldenburg: D 542 551 1210 215* 422 W* 450 607f 808

Ankunft in Wilhelmshaven: Richtung Oldenburg: 703 W* 736 W* 951 1052* 344f D358 491 904 1200

Richtung Jever: 654 W 1266 835 1040 * von Varel. f von Öcholt.

Gebr. Meyer, Rüstingen, Gökerstr. 57 - Tel. 787 - Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Grimm & Reiners, Holzhandlung, Kieler Straße 11, Telefon 1143.

Carl Frerichs, Gökerstraße Nr. 71, Ecke Zedeliusstraße, Uhrmacher und Juwelier. Eigene Reparaturwerkstatt - Ankauf von Edelmetallen.

Babarla-Bräu das beste Bier! Überall erhältlich!

Astoria-Diele, Wilhelmshavener Straße 19. Erstes Kabarett am Platze.

Meinckes Weltpanorama, Meilmstr. Ecke Schillerstr. Jede Woche andere Reisen durch die Welt.

Monopol, Besitzer: Wilhelm Qu'ating - Fernruf 500. Täglich große Künstlerkonzerte.

Jos. Göttertz, Börsenstrasse 30-32 Wilhelmshavener Honigkuchenfabrik.

H. Schröder, Börsenstrasse 59. Konfitüren und ff. Backwaren.

H. Cornelissen, Ernst Reith Nachf. Futtermittel Göker- Ecke Peterstr. Börsenstr. 25 Tel. 1619 Zigar., Zigarette, Tabake

Wolfs Betten-Geschäft, Wallstraße 32 Betten, Bettstellen, Matratzen, Steppdecken, Schlafdecken. Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Gebr. Zahn, Varel l. Old., W. S. V. Automobile - Fahrräder - Motorräder - Nähmaschinen Schlosserei, Dreherei u. Autogen. Schweißerei, Reparaturwerkstatt

Carl Wagenknecht, Fahrräder, Nähmaschinen und Reparaturwerkstatt

H. Schlicher, Schloßstraße 13 Herren- und Knaben-Konfektion, Unterzeuge und Schuhwaren.

Heinr. Starbahn, Neue Str. 17, Fernruf 480. Fahrräder, Nähmaschinen und Reparaturwerkstatt

Konfektion, Kurz-, Woll- u. Weißwaren

Bartsch & von der Brelje Tel. 69 Wilhelmshaven, Ecke Wall- und Viktoriastraße. Größt. Sortimentsgeschäft westlicher Umgebung. Manufakturwaren, Herren- u. Damenkonfektion.

Carl Pape, Wilhelmshavener Straße 25. Baby-Ausstattungen. - Woll- und Weißwaren. - Favorit-Schutte.

G. Beuermann, Gökerstr. 41, Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Unterzeuge, Herren-Artikel.

H. Rastede, Inh.: Hugo Storch, Gökerstr. 73. Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren. - Arbeiter-Garderoben.

Job. Albers, Gökerstr. 67. Tel. 1544 Herren- u. Knabenkonfekt., Wäsche, Unter- zeuge, Hüte, Mützen, Maibanerl, Berufskleidung.

Otto Becker, Wilhelmshavener Straße 56. Herren- und Knabenbekleidung.

Walter Kraa, Kasernenstr. 3/5. Feine Damen- und Herrenschneiderel. Garantiert guter Sitz, ersklassige Verarbeitung.

Schuh-u.Lederwaren beder und sämtl. zur Reparatur erforderlichen Werkzeuge und Zutaten kaufen Sie am billigsten bei **H. Garlichs, Marktstr. 47.**

Johann Holthaus. Gute Schuhwaren! Wilhelmshavener Str. 30. Gökerstr. 22.

b. binnemann, bederhandlung, W'havener Straße 64 Prima Lederausschnitte, Gummi-Absätze und Schuhmacher-Bedarfsartikel.

bederauschnitt Contin- und Excelsior-Gummi- absätze, Gummisohlen, sämtl. Bedarfsartikel kauf Sie a best u billigst b Ocker- Neveling, Bismarckstr. 75, u. Neveling, Marktstr. 24.

Erich Gustav Meyer, Gökerstraße 65 Schuhbedarfsartikel, Gummi-Sohlen u. Absätze

Heinrich Janssen, Schuhhaus, Göker- strasse 64 Die beste Bezugsquelle für preiswerte Schuhwaren

kaufen Sie preiswert bei **Schuhwaren J. Frerichs, Gökerstr. 79**

Schuhinstandsetzungsfabrik „Hansa“ Gökerstr. 67. W'hav. Str. 37. Rep. schnell u. saub.

Wilhelm Borchers, Gökerstraße 37 Schuhwaren und Reparaturwerkstatt.

Fritz Heinisch, Gökerstr. 63. - Schuhwaren- lager. Erstklassige Maßarbeit. Ausführung sämtlicher Reparaturen.

:: Möbel ::

Möbel-Dekoration - Kunstgewerbe Fernspr. 1127 Hermann Onnen Gökerstr. 18.

M. Wolf, Peterstraße 52 Einzelmöbel und ganze Ausstattungen.

Bau- u. Möbelfischerei, Möbelmagazin Heinr. Klimm, Peterstr. Ecke Schillerstr., Tel. 1324.

Möbelgroßvertrieb Inhaber: Georg Stein, W'haven, Knorrstr. 14. Geschmackvolle musterh. Ausstellung in 3 Etagen

Heinr. Krebs, Möbelhandlg. u. Tischlerei Gerichtsstraße Nr. 6

Fritz bühbes, Möbelhandlung Peterstraße 70, gegenüber dem Amtsgericht.

E. bambrecht, Tischlermeister, Meilmstr. 22. Ausführung sämtlicher Bau- und Möbelerarbeiten.

Uhren u. Goldwaren Ihre Uhr geht nicht! Garantie für schnelle nachgem. u preiswerte Reparatur bietet Ihnen die altbek. gute Werkstatt v. He.nr. Schmidt, W'havener Str. 30, Uhrmacher.

Georg Frerichs, Uhrmachermeister Wertstraße Nr. 21 Beste und billigste Reparaturwerkstätte.

H. Braun, Uhrmacher und Goldarbeiter Börsenstrasse 31, Ecke Prinz-Heinrich-Strasse.

B. Feddes, Uhrmacher und Goldarbeiter Knorrstraße 3. Spezialgeschäft für Hausuhren, Ockerstraße 85 Uhren, Goldwaren, Ankauf von Gold und Silber. Eigene Reparaturwerkstatt.

With. Stettin, Bismarckstr. 60, Ecke Bismarckpl. (Spezialhaus) Uhren u. Goldwaren.

Richard Deutschmann, Gerichtsstraße 1. Billigste Bezugs- quelle für Trauringe in jedem Feingehalt.

Rib. Pakles, Uhren und Goldwaren Bismarckstraße Nr. 47.

Ein Herr sagt es dem andern

Herrenstrickwäusche liefert in eleg. Ausführung
Abholung und Lieferung erfolgt prompt durch
eigene Gespanne. Ein Versuch überzeugt.

Union, Deutsche Neuwäscherei

Kasinostr. 8 Fernruf 111
Farnruf 158

Annahmestellen im Hauptgeschäft sowie sämtl. Filialen der Färberei Eilers: Schillerstr. 14, Marktstr. 47, Bismarckstr. 46, Roonstr. 99, Gokei str. 90

Verdingung von Weiden für Korbmacher.

Der Weidenmarkt für Korbmacherweiden an der Umlang- und Kobalstraße (Postfunktionsstraße) wird am Sonnabend, den 11. d. M., vormittags 11 Uhr im Zimmer 26, Gebäude 2 der höheren Fachschulgebäude, Schillerstraße Nr. 14, verdingen.

Bedingungen liegen beseitigt aus. Eingehende mit Ausschütt: Angebot für Weidenweiden bis zum Termin einzureichen. [9631]

Reichsvermögensamt Mültrigen.

Klempnerei und elektrotechn. Geschäft.

Be- und Entwässerungsanlagen, Bade-Einrichtungen, Spültoiletten, Müllschuttbereitungen, elektr. Licht- und Kraftanlagen, Reparaturwerkstatt für Elektromotoren, Plattenfenster, Reiz- u. sonst. elektr. Apparate, Fernschreiber, Dreher, antoniologische Schreiberei. [15348]

Gedr. Buss, Mültrigen in Cöthenburg, Wilschstraße 16, Fernruf Nr. 929.

Deckers Mühlenhof

Jeden Sonntag pünktlich 4.30 Uhr:
Konzert m. Tanzeinlagen
Es laden freundlich ein Arnold Jarnack.

Hotel Kronprinz

Gde König- und Cöthenburger Straße.
Jeden Freitag und Sonntag:
Gemüthliches Tanzkränzchen!!
Es laden freundlich ein Hermann & Gertrud.

Lilienburg

Sonntag, 8. Februar:
Tanzkränzchen
Es laden freundlich ein [9635] J. Stemmen.

Trauringe

konkurrenzlos billig bei 7861
Georg Treder's jun.
Uhrmacher & Goldarbeiter
Mültrigen, Gde. Cöther- und Umlangstraße.

Sieben erfinden:

Dr. Mabuse, der Spieler
das neue Hülfsbuch!
Wort 14.40.

Erfindet demnachst in den tiefsten
Schicksalen als Spiel.

Paul Hug & Co.
Mültrigen, Peterstraße 76.

Zu verkaufen

Junger Dackel und
Ganswein mit Behe
billig zu verkaufen.
Mühlent. 12. I. L.

Stene 1 1/2 und 2 Stöckel,
Cochetten, Rinderbeit
u. Asten mit sehr guter
Bauart zu verkaufen
Mühlent. 38. p. links
gegenüber der Post. [9634]

Neuer Topfkranz zu
verkaufen. [9634]

Wollschafst. 2. I. L.

Zu verkaufen 1 Militär
Pistole Nr. 92. I. r.

Zu kauf/gejudt

2-Jahres alt, ohne
Beteiligung zu kauf. gel.
Raafstr. 19. 2. St. mitte.

Gebrauchte Möbel
faulst W e b e r, Rom-
straße 202, Bonn. Markt,
Telephon 1306.

Bücher, Tisch u. Stühle
p. l. u. r. C. H. u. G. G. erb.

Rauk leben Volten
neue gefundene
Möbel!
W. Jansen, Peterstr. 60,
Gef. 10. Markt. 497.

Verloren

Chering u. fl. Mädchen
verloren. Geg. Belohn.
abgegeben bei W. H. F.,
Mühlent. 38. I. r.

Verloren ein Hund,
Geg. Belohn. abgegeben
Peterstraße 14. IV.

Derchiedenes

Siebelbürger Helm.
Angebot meine Defo-
litten einer freund-
lichen Bedienung. Ge-
räthliche Reparaturen,
mer noch einige Wochen-
lang und Sonntag frei.
Spezialität: Gärten
Eisenwerke. Büttner.
Sant. 12. 4290

Chem.-Reinigung
J. B. Müller.

Kinder-Theater.
Sonntag 3 Uhr anfang.
Die drei
Königskinder
über:
Die goldenen Hühnerchen.

2 Angestellte.

Damen und Herren, die gut buchgeleitet
sind, Rott! Maschinen schreiben und Remontieren
Kennen (möglichst 140 Silben), wollen sich sofort
schreiben unter Beifügung von Zeugnisabschriften
betreiben. [9634]

2 Angestellte.
Damen und Herren, die gut buchgeleitet
sind, Rott! Maschinen schreiben und Remontieren
Kennen (möglichst 140 Silben), wollen sich sofort
schreiben unter Beifügung von Zeugnisabschriften
betreiben. [9634]

2 Angestellte.
Damen und Herren, die gut buchgeleitet
sind, Rott! Maschinen schreiben und Remontieren
Kennen (möglichst 140 Silben), wollen sich sofort
schreiben unter Beifügung von Zeugnisabschriften
betreiben. [9634]

An alle Dienststellen!

Ein kleiner Teil der Eisenbahnbeamten hat zur Durch-
setzung seiner Forderungen zu dem Mittel des Streiks
gegriffen. Die deutsche Volkswirtschaft wird durch die
bedingungslosige Stilllegung der Staatseisenbahn auf das
Schwerste getroffen. Unberechenbare Werte werden ver-
nichtet. Die Streikenden sollen sich einmal in ihrem
Interesse erinnert werden, sich auf ihre Pflicht zu besinnen.
Bringen die streikenden Beamten die Einsicht dazu nicht
auf, werden die Regierungen gezwungen sein, getrieben auf
den Willen fast des ganzen Volkes, gegen die Streikenden
mit allen verfassungsmäßig zulässigen Mitteln vorzugehen.
Sollte dies bedauerlicherweise erforderlich werden, wird
erwartet, daß das Volk sich geschlossen zur Abwehr zu-
sammenfindet, die Regierungen bei allen Maßnahmen
unterstützt, um den verderblichen Anschlag einer kleinen
Beamtenminderheit zum Scheitern zu bringen. Kein Staat
kann solche grobe Pflichtverletzung seiner Beamten dulden
und ertragen. Alle Folgen fallen auf die Streikenden.

| | |
|-------------------------|------------------------|
| Staatsministerium. | Handelskammer. |
| Tangen. | Dinlage. |
| Handwerkskammer. | Landwirtschaftskammer. |
| Müller. | Goldbau. |
| Demokratische Partei. | Deutsche Volkspartei. |
| Schmidt. | Sobje. |
| Sozialdemokrat. Partei. | Zentrumspartei. |
| Wegrens. | Belgel. |

Zu verkaufen

Junger Dackel und
Ganswein mit Behe
billig zu verkaufen.
Mühlent. 12. I. L.

Stene 1 1/2 und 2 Stöckel,
Cochetten, Rinderbeit
u. Asten mit sehr guter
Bauart zu verkaufen
Mühlent. 38. p. links
gegenüber der Post. [9634]

Neuer Topfkranz zu
verkaufen. [9634]

Wollschafst. 2. I. L.

Zu verkaufen 1 Militär
Pistole Nr. 92. I. r.



Köstritzer Schwarzbier

Wer sich krank und elend
fühlt, wer durch Krankheit
geschwächt, seinem Körper
neue Kräfte zuführen will
der trinke

Köstritzer Schwarzbier hat
einen hohen Malzgehalt und
nur wenige Prozent Alkohol.
Köstritzer Schwarzbier wird
von den Ärzten verordnet.
Köstritzer Schwarzbier ist
über die ganze Welt ver-
breitet. Köstritzer Schwarz-
bier ist aus reinem Gersten-
malz, ohne Zucker und
ohne Zusatz von Reis oder
Mais hergestellt.
Köstritzer Schwarzbier ist
ein Gesundheitsbier — ein
Nährbier ersten Ranges.

Niederlage:
Friedr. Endelmann,
Bierhandlung,
Wilhelmshav. Kronprinzen-
straße 21, Telephon No. 620.

Bremer Kaiser-Bier in Flasch.
und Syphon stets erhältlich.

Verloren

Chering u. fl. Mädchen
verloren. Geg. Belohn.
abgegeben bei W. H. F.,
Mühlent. 38. I. r.

Verloren ein Hund,
Geg. Belohn. abgegeben
Peterstraße 14. IV.

Derchiedenes

Siebelbürger Helm.
Angebot meine Defo-
litten einer freund-
lichen Bedienung. Ge-
räthliche Reparaturen,
mer noch einige Wochen-
lang und Sonntag frei.
Spezialität: Gärten
Eisenwerke. Büttner.
Sant. 12. 4290

Chem.-Reinigung
J. B. Müller.

Kinder-Theater.
Sonntag 3 Uhr anfang.
Die drei
Königskinder
über:
Die goldenen Hühnerchen.

Attesser

Pickel, Pusteln u. viele
andere Hautreinig-
ungen entfernt verbüßt.
feud schnell Cefin.
Flasche 12.50 M. Fein
parfümiert. Erfolg ver-
bürgt. Nur echt bei

Drogen-Moyer

Markstraße 18 und 46

Hautjucken

wird unter Garantie
in 3 Tagen u. echter
Kräutereisig, Pura-
rebelis. Geruch. o. De-
fektlos Pak. 1 Kind 4.50
f. Erwachsene 10. Mit Fülle
15 Mk. Doppelpack 24 Mk.
Dann L. u. m. - Güterrei-
nungsmittel 3.50 u. 6 Mk.
Allein echt d. Drogerie:
Jon. Arndt Nachf.
Werktstraße 14.
Pintale oder Ziti
Hern Boss Quack & Co.

Stadt Heppens

Jeden Sonntag:
Defiant. Ball!
Es laden freundlich ein
H. Dekena.

Friedrichshof

Jeden Mittwoch,
Freitag u. Sonntag:
BALL!

Naturheilung

nach Krankeitsbefund an
den Tagen.

Wilh. Henschreiber
Wilhelmshav. Str. 11.
Belting, u. Wuch. Ober

Roburküle Heidet

Unverw. v. Kaufsch.
Wilhelmshaven,
Oderfelder Straße 16.

Freier Turn- und Sportverein Schnar

(Fußball - Abteilung).

Voranzeige!

Maskerade

am 11. Februar, abends 8 Uhr,
im „Grünen Hof“, Schnar.

Wilhelmshavener Wiederkranz.



Unter diesjähriger großer
Maskenball
findet am Sonnabend, den 18. d. M.,
im Gesellschaftshaus Hall. — Karten
sind zu haben beim Vorstehenden, Herrn
Kobbe, Güterstraße. Gde. Mühlent. (wie
beim Mitglied Restaurant Hall (Gesell-
schaftshaus) und allen anderen
Mitgliedern. [9637]

Acet. Schneid- und Schweissanlagen

Heinrich Eichenauer, Wilhelmshaven
Roonstraße 97 [7614] Telephon 1409

STATT KARTEN.

Die Verlobung un-
serer Nichte Olga mit
dem Kaufmann Herrn
Eugen Fischer in
Buenos Aires (Argen-
tina) beehrte ich
mich anzukündigen
mit bekannt.

Karl Franke u. Frau
Wilhelmshaven
Bismarckstr. 141

Walther Wilhelm
Reddehase
Adm.-Klattstr. 31

Februar 1922.

Deutscher Transportarb.-Verband

(Ortsverw. Mültrigen - Whaven), und
Reichsbund d. Kriegsbeschädigten



Nachruf.

Am Donnerstag, den 2. Februar,
verstarb unser Kollege und Kamerad,
der Kutacher [9636]

Johann Krull.

Sein Andenken werden wir in Ehren
halten. G. d. K. mitwirkend.

Die Vorstände.

Die Beerdigung findet am Montag,
den 6. d. M., nachmittags 1 1/2 Uhr, vom
Trauerhause, Peterstraße 77, aus statt.

Stoll-Berein

Ernhard
C. G. u. d. G.

Verichtigung.

Die Namenuntergeschrit-
ten unter der gelben
berühmten Schluh-
Klubation-Bilanz
müssen heißen:
Hinkel, Joh. Cölin.

Zitherspieler!!

Damen und Herren,
welche sich einem Verein
anzuschließen möchten, sind
freundlich Aufnahme.
Mültrigen, Zitherspiel-
Klubation-Bilanz 1. Mon-
tag 8 Uhr im Parkhaus.

Johann Krull

im Alter von 40
Jahren. [9636]

Die Partei wird
sein Andenken in
Ehren halten.

Die Beerdigung
findet am Montag,
den 6. Februar,
nachmittags 1 1/2 Uhr,
vom Trauerhause,
Peterstraße 77,
aus statt.

Der Vorstand.

Soz. Bahlverein

Mültrigen - 20. Abt.



Nachruf!

Am Donnerstag,
den 2. Febr., ver-
starb nach längerer
Krankheit Genosse
Johann Krull
im Alter von 40
Jahren. [9636]

Die Partei wird
sein Andenken in
Ehren halten.

Die Beerdigung
findet am Montag,
den 6. Februar,
nachmittags 1 1/2 Uhr,
vom Trauerhause,
Peterstraße 77,
aus statt.

Der Vorstand.

ADOLPH

Sonnabend,
Sonntag, Dienstag
die erfolgreichste
Schmant-Beichte!
Die Aufhebung
mit Gd. G. und in
der Hauptstadt.
Sonntag, nachm.
4 Uhr:
Wiederholung.
Gd. G. Beichte!

Hansasaal

Schulstraße 20.
Jeden Sonntag
Großer Ball
Es laden freundlich ein
E. H. Hagen.

Selten nach
4 Uhr erlischt
sonst nach langem
mit Geduld ertra-
genem Leben mein
innig geliebter
Mann, unser be-
kannter Herr
Eugen und Bruder
Schwager u. Onkel
Johann
Wilms Krull
im Alter von 40
Jahren. Am 11. d. M.
Teilnehmer Mitten
Eva Krull,
geb. Gmitz
nebt Kindern,
vom Brau, Müll-
familie Gmitz,
Nordmerbum.
Mültrigen, 4. 2. M.
Beerdigung Mont-
tag nachm. 1 1/2 Uhr
vom Trauerhause,
Peterstr. 77, aus.

Nachruf!

Am 3. Februar
verstarb nach lang-
jähriger Mühsal
Damen
Johann Krull
im Alter von 40
Jahren. [9636]

Die Beerdigung
findet am Montag,
6. Februar, nach-
mittags 1 1/2 Uhr, im
Parkhaus, Peterstr.
77, aus statt.

Nachruf!

Am 3. Februar
verstarb nach lang-
jähriger Mühsal
Damen
Johann Krull
im Alter von 40
Jahren. [9636]

Die Beerdigung
findet am Montag,
6. Februar, nach-
mittags 1 1/2 Uhr, im
Parkhaus, Peterstr.
77, aus statt.

Freie Kameradschaft

Mültrigen.

Nachruf!

Den Mitgliedern
zur Nachricht, daß
unser Kamerad
Johann Krull
am Sonntag, den
2. Febr., ver-
starb im Alter von
40 Jahren. [9636]

Die Beerdigung
findet am Montag,
den 6. Februar,
nachmittags 1 1/2
Uhr, im Parkhaus,
Peterstr. 77, aus
statt.

Der Vorstand.

Nachruf!

Den Mitgliedern
zur Nachricht, daß
unser Kamerad
Johann Krull
am Sonntag, den
2. Febr., ver-
starb im Alter von
40 Jahren. [9636]

Die Beerdigung
findet am Montag,
den 6. Februar,
nachmittags 1 1/2
Uhr, im Parkhaus,
Peterstr. 77, aus
statt.

Der Vorstand.

Nachruf!

Den Mitgliedern
zur Nachricht, daß
unser Kamerad
Johann Krull
am Sonntag, den
2. Febr., ver-
starb im Alter von
40 Jahren. [9636]

Die Beerdigung
findet am Montag,
den 6. Februar,
nachmittags 1 1/2
Uhr, im Parkhaus,
Peterstr. 77, aus
statt.

Der Vorstand.

Nachruf!

Den Mitgliedern
zur Nachricht, daß
unser Kamerad
Johann Krull
am Sonntag, den
2. Febr., ver-
starb im Alter von
40 Jahren. [9636]

Die Beerdigung
findet am Montag,
den 6. Februar,
nachmittags 1 1/2
Uhr, im Parkhaus,
Peterstr. 77, aus
statt.

Der Vorstand.

Oldenburg und Ostfriesland. Die Teuerung muß bekämpft werden!

Von Kaiser Janßen, Oldenburg.

III.

Der Rettungsweg.

Der deutsche Boden muß uns retten. Seine Erträge müssen schon im kommenden Sommer so sehr gesteigert werden, daß wir nicht mehr auf die Einfuhr von ausländischen Getreide angewiesen sind.

Man glaubt nun vielfach, die Kultivierung der Ooldländerien und Moore könne die Lebensmittelmittel befriedigen. Dies ist ein berechtigter Wunsch. Jeder Sachverständige weiß, daß Landwirtschaftsleistungen in Ostfriesland sich im Vergleich zu anderen Gegenden in der letzten Zeit gehoben haben. Auch steht der erforderliche Düngemittelbedarf nicht zur Verfügung, und zudem würde auch die intensivierte Bewirtschaftung der gesamten Ooldländerien nicht ausreichen, um den Bedarf an deutschen Lebensmittelmitteln zu decken. Aber selbstverständlich ist jede Ausnutzung des bestehenden Landes aufs eifrigste zu fördern.

Nicht der unfruchtbarere Boden, sondern der alte Kulturboden muß uns retten. Worauf es dabei ankommt, möge folgendes Beispiel zeigen:

Eine Grasfläche von 75 Ar Größe (Wassersoden) bringt so viel Nahrungsmittel hervor, daß ein Ochse im Sommer- und Winterfutter darauf findet. Im übrigenfall kann nicht der Ochse im Laufe des Jahres um 400 bis 500 Pfund Lebendgewicht oder um 250 Pfund Schlachtgewicht zu.

Wird dieselbe Fläche mit Roggen, Gerste oder Hafer bebaut, so liefert sie außer dem sehr wertvollen Stroh wenigstens 3000 Pfund Körnerfrucht. Da beim Schweineerzeugen etwa 500 Pfund Körnerfrucht auf 1200 Pfund Fleisch und Fett einwirken.

Benutzt man die Fläche als Gartenland, so ist der Ertrag noch erheblich viel größer. Es liegt uns eine eingehende Zusammenstellung darüber vor, was die Kämpfer: Gartenflächen im letzten Jahre auf dem letzten Sandboden der Mark Brandenburg erzielten. Die Ernte betrug auf 62 Hektar 11 192 Zentner Gemüße, Kartoffeln, Getreide, Getraide und Beerenobst, also auf 75 Ar durchschnittlich 18 600 Pfund.

Danach erhalten sich also die Ernterträge bei derselben Fläche wie folgt: Grasland: 250 Pfund Ochsenfleisch, Hafer: 3000 Pfund Korn plus Stroh, oder 1200 Pfund Schweinefleisch, Garten: 18 600 Pfund Gemüße.

Oder man überlege folgendes: Auf 1 Hektar wachsen 500 bis 600 Zentner Kartoffeln (in diesem Jahre hat man in der Mark bis 800 Zentner geerntet), also auf 75 Ar annähernd 450 Zentner gleich 40 000 Pfund. Da durchschnittlich pro Person 300 Pfund Winterernte erforderlich sind, können mit dem Ertrag von 75 Ar etwa 130 Personen oder 25 Familien für ein ganzes Jahr versorgt werden. Als einen Nebenprodukt wird eine Fläche Roggen zur Verfügung stellen, worauf 25 Familien ihren ganzen Kartoffelbedarf für den Winter ernten können. Doch solche Dinge nicht mehr vornehmen dürfen in einer Zeit, wo viele Menschen vor Hunger versterben, dürfte wohl allgemein anerkannt werden. Es ist nicht fein, daß man den Kindern das Brot nehme und werfe es vor die — Ochsen.

Also: Umwandlung von einem Teile des Graslandes in Ackerland und Gärten, und wir sind geborgen. Was und Spaten müssen uns retten!

Nun kommen die Bedenken. Wird das Fleisch nicht fehlen, wenn die Ochsen verschwinden? Auf einen durchschnittlichen Ochsen geht hervor, daß auf der Ochsenweide statt der 250 Pfund Ochsenfleisch 1200 Pfund Schweinefleisch produziert werden können.

Wird die Milch, die jetzt schon so langsam ist, nicht noch weniger werden, wenn man in Ackerland verwandelt? Im Gegenteil. Wird die Ackerfläche auf Roggen der Ochsenweiden vergrößert, so wird damit gewiß nicht die Milchproduktion vermindert; aber wenn auch die Zahl der übrigen genannten Viehtriebe oder wohl gar der Milchviehe abnimmt, so braucht darum die Milch nicht weniger zu werden. Je mehr Kraftfutter der Acker spendet, um so größer das Milchquantum. Es kommt schließlich alles darauf an, daß der Boden mehr hergibt, als es jetzt der Fall ist, und das tut er mit Hilfe von Pflug und Spaten.

Wird aber der Landwirt so viele Mistställe haben, um in größerem Maße Ackerbau treiben zu können? In unserer Zeit, wo es so viele Arbeitskräfte gibt, wo viele tüchtige Landwirte und Handwerker aus Vorkriegszeiten in unsere Zeit auswandern, darf man wohl nicht scheuen, daß es an Menschen fehle, um den deutschen Boden zu bearbeiten.

Eine umfangreiche Beschäftigung des Landes ist sofort und kräftig in die Wege zu leiten. Nicht so sehr in den Städten als auf dem Lande müssen neue Anwesen gegründet werden!

Werden nun die Landwirte aus Riege zum bedrängten Vaterlande und aus Liebe zum notleidenden Volk bereit sein, die Ochsen abzugeben und das Grasland in erforderlicher Menge in Ackerland zu verwandeln? Einige gewiß, aber nicht genug, und darum ist ein Eingreifen des Staates notwendig. Es sind Gesetze zu erlassen, die lauten:

1. Alle Ochsen und Stiere, soweit sie nicht Jungochsen oder Jungstiere sind, müssen vom deutschen Boden verschwinden.
2. Das Umlageverfahren für Weiden, Roggen, Weizen, Hafer, Gerste und Feldböden zu umfassen, und ist so zu erweitern, daß der gesamte Bedarf an Brot- und Futtermitteln auf deutschem Boden produziert wird.

Wir leben in einer außergewöhnlichen Zeit, wir ringen um unser Leben, und da dürfen wir vor einschneidenden Gesetzen nicht zurückweichen.

Dah solche Gesetze aber nur durchgeführt werden können, wenn eine geschlossene Masse es verlangt, liegt auf der Hand. Darum ist der Zusammenschluß der Konjunktur zu einem maßvollen Bund eine zwingende Notwendigkeit.

Welcher Preis soll aber für das Umgelegtgetreide gezahlt werden?

Die Forderungen des Mieterbundes.

Der erweiterte Vorstand des Bundes Deutscher Mietervereine nahm in Dresden zu den schwebenden Reichsgerichten Stellung. Die Ablehnung wichtiger und selbstverständlicher Forderungen zum Reichsmietengesetz durch den Reichsausschuß des Reichstages begehrt er einstimmig und förmlich die Abrechnungspflicht der Vermieter unter allen Umständen in das Gesetz mit aufzunehmen.

Die Bestimmung, daß das Gesetz nur bis zum 1. April 1922 gelten soll, muß beseitigt werden. Die Mieter sollen durch das Gesetz so stark befreit werden, daß ihnen besondere Rechte eingeräumt werden müssen. Die Berechnung eines Entwertungsmaßes würde dem gefährlichen Treiben der Boden- und Käuferpekulation wieder Einhalt tun und die bestehende Spannung zwischen Vermieter und Mieter auf das gesetzlich vorgeschriebene Maß herabsetzen und dort, wo sich die Mieterfrage bereits weitere Rechte erörtern und von neuem den Kampf entfachen. Auf diese innerpolitische Wirkung sollen die politischen Parteien nochmals eindringlich hingewiesen werden. Zum Mieterbüchlein werden u. a. folgende Forderungen aufgestellt:

1. Wegfall des freien Kündigungrechts des Vermieters, Festlegung bestimmter Kündigungsgründe unter Beibehaltung der Kündigung nach frühem Verleihen.
2. Schaffung staatlicher Mietgerichte in besonderen Kammern der ordentlichen Gerichte.
3. Befreiung dieser Kammern mit Laienbesitzern.
4. Zusammenziehung aller Verfahren beim Mietgericht.
5. Verschmelzung vereinzelter Verfahren, das von Amts wegen nach dem wahren Recht vorzugehen.
6. Einführung einer Rechtsaufsicht für Kündigungsfälle und einer Besondereinstellung für alle anderen Fälle zur Nachprüfung und Regelung einer einheitlichen Beschleunigung.

Die Forderungen zum Mieterbüchlein sollen den Reichstagen und den Landesregierungen, sowie dem Reichstag in einer Denkschrift unterbreitet werden. Zu dem Gesetzentwurf über die Wohnungsbaubauabgabe (Mietsteuer) wird noch besonders Stellung genommen werden.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 4. Februar.

Ein Aufruf des Ministeriums. Die Regierung und einige andere Assoziationen haben zusammen einen Aufruf anlässlich des Eisenbahnerstreiks erlassen, den unsere Leser im Angelegten finden.

Sitzung des Stadtrats. Am Montag nachmittags 6 Uhr wird der Stadtrat im Rathaus-Sitzungssaal Wilhelmshavener Straße folgende Tagesordnung erwidern: 1. Sitzung für die Mitternachtssitzung. 2. Aenderung des Statuts, betr. das Gewerbegericht und das Kaufmannsgericht. 3. Erhöhung der Marktsteuernabgabe. 4. Gebührenerhöhung. 5. Befreiung der Marktsteuernabgabe. 6. Wahl der Mitglieder des Schlichtungsausschusses vom 30. 12. 21. 8. Wahl der Mitglieder des Sozialrats. 9. Nachbemerkungen. 10. Vertagung.

pr. Schulbüchererhaltung. Im Hinblick auf die empfindliche Verteuerung aller Lernmittel erfordern die jetzigen Schulbücher eine größere Sparmaßnahme auf dem Gebiet der Bücher. Wohl soll die Anzahl der Bücher für die Schüler nicht vermindert werden, sondern die Bücher abgelegter Schulbücher, die für ihre Kinder wenig oder keinen Wert mehr haben und die nur ungenutzt im Raum der Schullehrer oder aber noch ungenutzt verwendet werden, wenn sie gesammelt und an Schulbücher unbenutzter Eltern verteilt werden. In allen höheren- und Volksschulen sind daher jetzt Sammelstellen einzurichten für abgelegte Schulbücher und sonstige Schulartikel, die den minderbemittelten Kindern zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Familien, die unbenutzte Schulbücher und Schulartikel abgeben können, werden gebeten, diese dem Schulleiter einer höheren oder einer Volksschule zu überreichen. Sofern es erwünscht ist, werden die Bücher bei Benachrichtigung des Schulleiters auch von Schülern abgeholt. Nachmals wird dringend gebeten, als Schulbücher und Schulartikel nicht zu veräußern oder in der Sammelstelle in den Schulen zu lassen, sondern sie den Sammelstellen in den Schulen zu überreichen. Nach möglichen die Schüler und Schülerinnen, die zu Eltern die Schule verlassen, ihre Bücher, soweit sie nicht anderweitig benutzt werden sollen, der Schule zu obengenanntem Zweck belassen.

pr. Vertagung städtischer Dienststellen. Das Verwaltungsrat mit sämtlichen Nebenstellen, die Amtsstellen-Angehörige, Schlichtungsausschuß, Gewerbe- und Kaufmannsgericht, Verwaltungsverfahren, Preisprüfungsstelle und Perlenhandlungsangelegenheiten, ist von Zimmer 6 des Amtsstellengebäudes nach Zimmer 10 verlegt worden. Telefon-Anschluß über Magistratszentrale Wismarstraße. Die Amtsstellen des Verwaltungsrats sind am 2. Februar unmittelbar über die Fernsprechzentrale der Post unter Nr. 183 zu erreichen. Das Stadtmuseum befindet sich im Zimmer 10. Nr. 10. Telefon-Anschluß über Magistratszentrale Wismarstraße. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar.

pr. Unter Mitwirkung. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar.

pr. Unter Mitwirkung. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar.

pr. Unter Mitwirkung. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar.

pr. Unter Mitwirkung. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar.

pr. Unter Mitwirkung. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar.

pr. Unter Mitwirkung. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar. Das Rathaus am 2. Februar.

Krämer und Seelen.

Ein deutscher Großstadtroman von Johannes L. Hummer. 3. Nachdruck verboten.

Morgens bekam ihr Sohn Willibald einen Ruf, damit war der Elternpflicht Genüge getan. Zu ihrem Mann stand Frau Sternkraut in einem Verhältnis zufriedener Gleichgültigkeit, das schon deshalb durch keine unangenehmen Zwischenfälle gestört wurde, weil er ihren Neigungen völlig freie Hand ließ, andererseits aber auch sicher sein konnte, daß sie, stets auf Haltung und Ansehen bedacht, ihn niemals durch einen Gehärdet blödsinnigen Witz, einen nicht recht richtigen Mann in der Mitte der fünfziger, sechziger, mit vorwärtsgerichtetem Bauernackern, der Kypus des emporgelassenen Kaufmanns. Seine bürgerlichen Haare deuteten auf reichliche Energie, sein äußerlich bewegliches, derbmaßiges Gesicht, in dem garblose Fäden wie in ständigen Aus- und Umschaltungen hin und her sprangen, verriet lebhaften praktischen Sinn, aber die Gesten, mit denen er gern seine Worte begleitete, sprachen von Unbilligkeit und Pedanterie. Neben seiner Frau nahm er sich wenig vornehmlich aus, jedenfalls lag schon in der beiden Augen für zutage, daß sie in ihrem langwierigen Eheleben noch genügend verschiedene Rollen übernommen hatten, er: maßlos viel Geld zu verdienen, sie: möglichst viel durchzugeben. Sie war die höchste Zier des Hauses, eine schließliche Luxusplanze, er das nüchternste Soufflé.

Der einzige Sohn der beiden, der Knabe Willibald, wuchs jo in einer Atmosphäre auf, der je-8 Familienleben fehlte. Den Vater sah er nur bei den Mahlzeiten, und da war Herr Sternkraut unnahbar und schweigend. Die Mutter war, wenn nicht gerade auf Reisen, ständig mit Toilettenarbeiten und dem Zehn-Minuten-Journal beschäftigt. Nachmittags trafen sie jaßlosen gesellschaftlichen Besprechungen fast immer außer Haus. Nicht gab es nach andere Knaben in des Knaben nächster Umgebung, die Dienst-mädchen, eine Köchin, eine Erzieherin. Aber im Grunde hofte der Knabe fe alle, denn sie hatten jo wenig Zeit für ihn wie Vater und Mutter, und sie ließen ihn das auch merken. Und die Erzieherin langweilte ihn obenrein mit ihren Preisgeboten und Maßregeln, wie er sich benehmen sollte. Der Knabe fand diese Rede als unerträglich und litt unter der unfreiwilligen Einsamkeit. Die Bureau- und Lagerarbeiten durften er nicht betreiben, sie waren ihm ein drohendes Geheimnis, vor dem ihn Angstliche. Die Wohnung kannte er: fe blieb ewig in all ihrem Raum tot, kalt, leer. Die Zirkatoren Stühle, die Tischstühle, die Wägen standen seit je am selben Fleck, dieselben Willibald trugen an den Wänden, teure oder billige Selbsten, Fotos von Männern und Frauen, die Willibald nicht kannte, und deren kleinstes Scherz ihn erschreckte. Das Spielzimmer wurde wohl jedes halbe Jahr zu Weingärten

und dann im Juni zu Willibalds Geburtstag, durch allerhand neue Spielgaben bereichert. Da gab es eine Woge lang Anwesenheit, aber die Holzperle, Kaufspiele, Weisheiten, Platinen, und bestehen sie, deren sich nicht, fe hatten ihre zeitige Gestalt und bestanden sie. Nach einer Woche schon war Willibald auf einem von ihnen enttäuscht, begann er zu hoffen, wie all den toten Bräutern in dem Salon, und auch der Maß bewegig, allmählich, ging in ein kindlich-troisches Nichtbeachten über: Willibald sah sie nicht mehr an.

Die abtorende Müde und Stille um ihn her lenkte den Knaben frühzeitig auf das Draußen, auf das Leben unten auf der Straße hin. Was da vor sich ging, war abwechselungsreicher, bunter, immer neu durch die Vielfalt seiner Erscheinungen, und vor allem: es lockte zur Teilnahme, aber es tat nicht weh, es bereitete keine Enttäuschung. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten.

Die abtorende Müde und Stille um ihn her lenkte den Knaben frühzeitig auf das Draußen, auf das Leben unten auf der Straße hin. Was da vor sich ging, war abwechselungsreicher, bunter, immer neu durch die Vielfalt seiner Erscheinungen, und vor allem: es lockte zur Teilnahme, aber es tat nicht weh, es bereitete keine Enttäuschung. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten.

Die abtorende Müde und Stille um ihn her lenkte den Knaben frühzeitig auf das Draußen, auf das Leben unten auf der Straße hin. Was da vor sich ging, war abwechselungsreicher, bunter, immer neu durch die Vielfalt seiner Erscheinungen, und vor allem: es lockte zur Teilnahme, aber es tat nicht weh, es bereitete keine Enttäuschung. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten.

Die abtorende Müde und Stille um ihn her lenkte den Knaben frühzeitig auf das Draußen, auf das Leben unten auf der Straße hin. Was da vor sich ging, war abwechselungsreicher, bunter, immer neu durch die Vielfalt seiner Erscheinungen, und vor allem: es lockte zur Teilnahme, aber es tat nicht weh, es bereitete keine Enttäuschung. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten.

Die abtorende Müde und Stille um ihn her lenkte den Knaben frühzeitig auf das Draußen, auf das Leben unten auf der Straße hin. Was da vor sich ging, war abwechselungsreicher, bunter, immer neu durch die Vielfalt seiner Erscheinungen, und vor allem: es lockte zur Teilnahme, aber es tat nicht weh, es bereitete keine Enttäuschung. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten.

Die abtorende Müde und Stille um ihn her lenkte den Knaben frühzeitig auf das Draußen, auf das Leben unten auf der Straße hin. Was da vor sich ging, war abwechselungsreicher, bunter, immer neu durch die Vielfalt seiner Erscheinungen, und vor allem: es lockte zur Teilnahme, aber es tat nicht weh, es bereitete keine Enttäuschung. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten. Wenn da unten zwei Frauen sich selbst die Hände entäußerten.

heimliches an, er gitterte, öfnete das Fenster, zerkte den Kopf weit heraus und sah nach, wie die Frau einen Augenblick in den Schein einer Laterne trat, die fe langsam und fast fesslich mit einem Straßentrang umgab, und wie fe dann im Gedränge der hin und her eilenden Menschen verschwand. Die nächsten Tage gab Willibald nach, aber er sah die Frau nicht wieder, und auch die Kinder spielten nicht mehr am Fenster. Einmal sah er Herrn Kirmse bei einem Schußmann stehen und erregt gestikulieren. Am selben Tage ergriff Herr Sternkraut, weniger einjährig als sonst, bei Tisch, dem Kaufmann Kirmse sei seine Frau abongelaufen. Frau Sternkraut tat pikiert und zog die Lippen hoch: „Daß du dich um solche Sachen kümmerst,“ worauf Herr Sternkraut die Achseln zuckend meinte: „Gott, die Leute erzählen sich im Bureau, die Frau hätte es sehr schön geliebt.“

Willibald wurde rot. Es war ihm, als sei er Mimiker eines großen Geheimnisses geworden. Tief und tiefer zog sich das Ereignis in seine weiche Seele. „Sie hat es sehr schön geliebt,“ sagte der Vater, „ich habe es auch nicht gut zu Hause,“ meinte er dunkel und sann stundenlang, er er nicht auch abongelaufen tolle, aber er wagte es nicht.

Willibald wurde rot. Es war ihm, als sei er Mimiker eines großen Geheimnisses geworden. Tief und tiefer zog sich das Ereignis in seine weiche Seele. „Sie hat es sehr schön geliebt,“ sagte der Vater, „ich habe es auch nicht gut zu Hause,“ meinte er dunkel und sann stundenlang, er er nicht auch abongelaufen tolle, aber er wagte es nicht.

Willibald wurde rot. Es war ihm, als sei er Mimiker eines großen Geheimnisses geworden. Tief und tiefer zog sich das Ereignis in seine weiche Seele. „Sie hat es sehr schön geliebt,“ sagte der Vater, „ich habe es auch nicht gut zu Hause,“ meinte er dunkel und sann stundenlang, er er nicht auch abongelaufen tolle, aber er wagte es nicht.

Willibald wurde rot. Es war ihm, als sei er Mimiker eines großen Geheimnisses geworden. Tief und tiefer zog sich das Ereignis in seine weiche Seele. „Sie hat es sehr schön geliebt,“ sagte der Vater, „ich habe es auch nicht gut zu Hause,“ meinte er dunkel und sann stundenlang, er er nicht auch abongelaufen tolle, aber er wagte es nicht.

Willibald wurde rot. Es war ihm, als sei er Mimiker eines großen Geheimnisses geworden. Tief und tiefer zog sich das Ereignis in seine weiche Seele. „Sie hat es sehr schön geliebt,“ sagte der Vater, „ich habe es auch nicht gut zu Hause,“ meinte er dunkel und sann stundenlang, er er nicht auch abongelaufen tolle, aber er wagte es nicht.

Willibald wurde rot. Es war ihm, als sei er Mimiker eines großen Geheimnisses geworden. Tief und tiefer zog sich das Ereignis in seine weiche Seele. „Sie hat es sehr schön geliebt,“ sagte der Vater, „ich habe es auch nicht gut zu Hause,“ meinte er dunkel und sann stundenlang, er er nicht auch abongelaufen tolle, aber er wagte es nicht.

(Fortsetzung folgt.)

leicht hat man etwas von den freien Verbänden abgezogen und sich eingekauft.

Wilhelmshaven, 4. Februar.

Opern-Inszenierungen. Der Musikdirektor und Musikdirektor... Opern-Inszenierungen. Der Musikdirektor und Musikdirektor...

Begegnung. Die Nachbesetzung des Becks... Begegnung. Die Nachbesetzung des Becks...

Schneefall. Der Winter hat noch etwas nachgeholt... Schneefall. Der Winter hat noch etwas nachgeholt...

Schiffenrecht. Wilhelmshaven am 3. Februar 1922... Schiffenrecht. Wilhelmshaven am 3. Februar 1922...

Rüftringer Schauspielerkizzen.

II.

Eduard Ehsend.

Er kam von jener Seite, auf der vor drei Jahrzehnten die Bühnen... Eduard Ehsend. Er kam von jener Seite, auf der vor drei Jahrzehnten die Bühnen...

Nach letztem Schwanzspiel-Vorgespäthcher freierte er den... Eduard Ehsend. Nach letztem Schwanzspiel-Vorgespäthcher freierte er den...

Eine ganze Woche lang handelte der „Rean“ volle Häuser... Eduard Ehsend. Eine ganze Woche lang handelte der „Rean“ volle Häuser...

Wie er hatte wieder eingeföhnen. Nun hielt er Umschau nach... Eduard Ehsend. Wie er hatte wieder eingeföhnen. Nun hielt er Umschau nach...

Eine überzogene Krambande hatte die Oberhaut... Der Gericht... Eine überzogene Krambande hatte die Oberhaut...

Stiefeln in der Eisenbahn. Am Anhalter Bahnhof in Berlin... Stiefeln in der Eisenbahn. Am Anhalter Bahnhof in Berlin...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Alles-Theater. Am Samstag, Sonntag, Montag... Alles-Theater. Am Samstag, Sonntag, Montag...

Der Ehsend spielt den Karl-Geing. Genialität, Ereignis... Der Ehsend spielt den Karl-Geing. Genialität, Ereignis...

Die Ehsend... Der Ehsend... Die Ehsend... Der Ehsend...

Die Ehsend... Der Ehsend... Die Ehsend... Der Ehsend...

Die Ehsend... Der Ehsend... Die Ehsend... Der Ehsend...

Die Ehsend... Der Ehsend... Die Ehsend... Der Ehsend...

Die Ehsend... Der Ehsend... Die Ehsend... Der Ehsend...

Die Ehsend... Der Ehsend... Die Ehsend... Der Ehsend...

Die Ehsend... Der Ehsend... Die Ehsend... Der Ehsend...

Die Ehsend... Der Ehsend... Die Ehsend... Der Ehsend...

Turner-Kassiererei. Die drei Turnerschaften... Turner-Kassiererei. Die drei Turnerschaften...

Demisches.

Die Wüste der Welt. Eine wissenschaftliche Expedition... Die Wüste der Welt. Eine wissenschaftliche Expedition...

Altenbesitz. In einer der letzten Nummern wurde in die... Altenbesitz. In einer der letzten Nummern wurde in die...

Briefkasten.

Bücherbesitz. Der Herr Eduard... Bücherbesitz. Der Herr Eduard...

Für die Gewerbetreibenden-Unterstützung... Für die Gewerbetreibenden-Unterstützung...

Arbeiter-Jugend Rüftringen.

Heute nachmittag Sitzung nach dem neuen... Arbeiter-Jugend Rüftringen. Heute nachmittag Sitzung nach dem neuen...

Rüftringer Parteiangelegenheiten.

Abend Versammlung. Am Donnerstag den 9. Februar... Abend Versammlung. Am Donnerstag den 9. Februar...

Verantwortlich für Politik, Freizeiten und den allgemeinen Teil... Verantwortlich für Politik, Freizeiten und den allgemeinen Teil...

gemacht, der ihr daraufhin gütig antwortete und 10 Jahre... gemacht, der ihr daraufhin gütig antwortete und 10 Jahre...

Die Planeten im Februar. Merkur wird nach wenigen... Die Planeten im Februar. Merkur wird nach wenigen...

Sinnpruch.

Binde jeglicher den, der ihm im Innerten gleicht... Sinnpruch. Binde jeglicher den, der ihm im Innerten gleicht...

Kohle Zeit Geld. Wäscht und bleicht gleichzeitig... Persil. das selbsttätige Waschmittel! Preis: Paket 7 Mk.